Wie ein Neustart ins Leben

Marlen Reusser hatte mit Long Covid zu kämpfen, nun ist sie in einem neuen Team erfolgreich zurück.

Raphael Gutzwiller

Die Freude bei Marlen Reusser ist zurück. Sie strahlt in der Mitte zweier Konkurrentinnen und jubelt über ihren Sieg. Spätestens mit diesem Erfolg bei der Trofeo Palma Femina in Mallorca machte die Berner Velofahrerin eine wundersame Rückkehr perfekt. Noch vor wenigen Monaten war ihre sportliche Zukunft völlig offen. Jetzt sagt sie: «Ich bin wieder voll fit und merke gar nichts von den Problemen, die ich im letzten Jahr hatte. Das ist für mich eine grosse Freude.» Selbst durch die Sprachnachricht ist die gute Laune der 33-Jährigen unüberhörbar.

Der erste Sieg nach dem Comeback steht sinnbildlich für das Ende einer langen Leidenszeit von Marlen Reusser. Das Jahr 2024 war eines zum Vergessen. Zwar gewinnt sie zum Start noch die Valencia-Rundfahrt, doch im Februar erkrankt Reusser an Covid. Dennoch fährt sie an der Flandern-Rundfahrt, bei der sie fürchterlich stürzt. Sie bricht sich den Gehörgang, den Kiefer und acht Zähne. Als sie von den Folgen des Sturzes genesen ist, kehrt sie in den Radsport zurück. Doch so richtig fit wird sie nicht. Reusser kämpft mit Long Covid. Wenn sie sich anstrengt, kehrt das Fieber zurück, sie ist dauernd erschöpft und ist nur noch zu Hause. Für die Olympischen Spiele in Paris und die Heim-WM in Zürich muss sie Forfait geben. Zwischenzeitlich hängt ihre Karriere als Spitzensportlerin am seidenen Faden. «Ich habe ernsthaft daran gezweifelt, je wieder auf dem Rad sitzen zu können», sagt sie. Nur langsam geht es im Herbst wieder aufwärts, auch durch Hypnose, wie Reusser später erzählt.

Und jetzt, Anfang Jahr 2025, ist sie endlich wieder da, wo sie hingehört: in der Weltspitze des Radsports. Trotz der schwierigen Zeit, sagt Reusser, habe das Jahr keine negativen Spuren hinterlassen. «Ich habe sehr viel gelernt und kann sehr viel mitnehmen. Natürlich bin ich aber immer noch etwas traurig, dass ich die Grossanlässe im letzten Jahr verpasst habe.»

Endlich ist sie die Teamleaderin

Vieles hat sich seit Anfang Jahr verändert im Leben von Marlen Reusser. Neu fährt sie für das spanische Team Movistar. Dafür zügelte sie vom bernischen Hindelbank nach Andorra. «Das letzte Jahr war für mich ein bisschen wie ein Neustart ins Leben. Dazu kommt der Teamwechsel und ein anderer Ort. Gleich bleiben eigentlich nur der Sport, meine Familie und meine Freunde.» Derzeit gefällt ihr alles sehr gut. «Es ist aufregend und es fühlt sich alles sehr passend an, nach dem, was im letzten Jahr passiert ist.»

Bei ihrem vorherigen Team SD Worx gab es immer viele Topfahrerinnen. Marlen Reusser stand dort manchmal im Schatten der Niederländerin Demi Vollering oder der Belgierin Lotte Kopecky. «Ich war die Weltnummer 3. In meinem Team fuhren auch die Nummer 1, die Nummer 2 und die Nummer 5. Das war schon eine sehr spezielle Situation.»

Bei Movistar aber ist sie die Frau, die als Leaderin in die wichtigsten Rennen der Saison steigen wird. Sie soll bei allen grossen Rundfahrten – der Tour de France, der Vuelta a España und am Giro d'Italia – an den Start gehen. «Für mich ist es natürlich eine andere Situation,

Das Strahlen ist zurück: Marlen Reusser gut gelaunt im Tenü ihres neuen Teams Movistar. Bild: Rafa Gomez/Sprintcyclingagency/BettiniPhoto

Leaderin zu sein. Das hatte ich mir sehr gewünscht», sagt sie. In den Rundfahrten wird sie um den Sieg fahren wollen, zudem steht natürlich die WM in Ruanda auf dem Programm.

Dennoch setzt sich Reusser keine sportlichen Ziele, andere Dinge sind ihr wichtiger geworden. «Natürlich wäre es schön, wenn auch Siege herausschauen würden. Aber mein Ziel ist vor allem, dass ich ein Leben führen kann, an dem ich Freude habe», so die 33-Jährige. «Ich finde es schön, wenn ich mich frei fühlen und mich ausleben kann und meine Projekte so verfolgen kann, wie ich das möchte. Ohne dass es zu viel oder zu wenig ist.»

Die Balance zu finden, ist ein Thema, das Marlen Reusser auch schon vor ihren gesundheitlichen Problemen beschäftigt hat. In Erinnerung bleiben die Bilder von ihr, wie sie 2023 im WM-Zeitfahren unter Tränen am Boden sitzend aufgeben musste. Später sagte sie in einem grossen Interview mit CH Media: «Ich war irgendwie antriebslos. Für mich war es wirklich schwierig in dieser Phase. Ich kämpfte mich durch viele Trainings und Rennen.» Heute spricht Reusser davon, sich mitten in einem Prozess zu befinden, um einen Weg zu finden, glücklich ein Leben als Spitzensportlerin führen zu können. «Ich freue mich sehr, dass ich wieder so fit werden darf, wie ich nur kann. Ich möchte mich dabei aber nicht wie in einem Zwangskorsett fühlen. Meine Priorität muss sein, dass es ein Dürfen und kein Müssen ist.»

Von einem Prozess spricht Marlen Reusser auch, wenn es um ihr neues Team Movistar geht. Die drei Rennen in Mallorca bildeten das Ende des ersten Trainingslagers. Neben ihrem Sieg im zweiten Rennen belegte sie einmal den 88. und einmal den 23. Rang. «Es geht darum, die Teamkolleginnen und das ganze Team kennenzulernen, auch im Rennen. Es gibt schon sehr viele Dinge, die gut funktioniert haben, aber natürlich haben wir auch Fehler gemacht. Deshalb gibt es immer noch viel zusammen zu lernen», sagt Reusser. «Es ist ein Prozess, der grossen Spass macht.» Und Spass ist der Schweizer Velofahrerin inzwischen das Wichtigste geworden.

Nachricht

Auch Verteidiger Katic verlässt den FC Zürich

Fussball Der nächste Leistungsträger verlässt den FC Zürich. Nach dem Transfer von Antonio Marchesano zu Yverdon-Sport wechselt auch der Innenverteidiger Nikola Katic weg vom Zürcher Stadtklub. Der 28-jährige Bosnier schliesst sich auf Leihbasis bis zum Saisonende Plymouth Argyle in der zweiten englischen Liga an. Katic stiess im Sommer 2022 von den Glasgow Rangers zum FCZ, wo er zum unbestrittenen Stammspieler wurde. In der Vorrunde stand Katic in allen Ligapartien in der Startelf. Insgesamt bestritt er für den FC Zürich 86 Partien und erzielte sieben Tore. *(chm)*

Service

Fussball

Super League

Lausanne – Young Boys	Sa 18.00
Lugano – Sion	Sa 18.00
Servette – Grasshoppers	Sa 20.30
Luzern – St. Gallen	So 14.15
Yverdon – Winterthur	So 16.30
Zürich – Basel	So 16.30

1.	Lugano	20	10	5	5	35:28 35
2.	Basel	20	10	4	6	46:22 34
3.	Luzern	20	9	6	5	36:31 33
4.	Lausanne	20	9	4	7	33:25 31
5.	Servette	20	8	7	5	30:28 31
6.	Zürich	20	8	6	6	26:28 30
7.	St. Gallen	20	7	8	5	33:26 29
8.	Sion	20	7	5	8	26:26 26
9.	Young Boys	20	6	7	7	25:29 25
10.	Grasshoppers	20	4	7	9	18:27 19
11.	Yverdon	20	4	6	10	16:29 18
12.	Winterthur	20	3	5	12	18:43 14

Challenge League

Schaffhausen – Thun	2:3 (0:1)
SL Ouchy – Etoile Carouge	1:0 (1:0)
Wil – Neuchâtel Xama	2:0 (1:0)
Aarau – Bellinzona	Sa 18.00
Vaduz – Nyon	Sa 18.00

1.	Thun	20	11	6	3	38:22 39
2.	Aarau	19	9	5	5	32:23 32
3.	Etoile Carouge	20	9	4	7	33:29 31
4.	Wil	20	7	8	5	31:24 29
5.	Vaduz	19	7	7	5	27:29 28
6.	Xamax	20	8	1	11	31:40 25
7.	Ouchy	19	5	8	6	31:25 23
8.	Bellinzona	19	6	6	7	25:38 21
9.	Nyon	19	5	3	11	25:42 18
10.	Schaffhausen	19	4	4	11	23:34 16

Eishockey

National League

Biel – Ajoie	3:4 (0:1, 3:1, 0:1) n.V.
Kloten – Fribourg	0:3 (0:1, 0:1, 0:1)
Rapperswil – Ambri	3:4 (0:2, 1:1, 2:0) n. V.
Lausanne – Davos	3:0 (0:0, 1:0, 2:0)
SCL Tigers – Bern	6:2 (1:1, 0:0, 5:1)
ZSC Lions – Genève	4:1 (1:0, 3:0, 0:1)
Zug – Lugano	7:4 (2:2, 0:2, 5:0)

1.	Lausanne	44	22	9	3	10	137:108 87
2.	ZSC Lions	41	20	9	3	9	124:86 81
3.	Zug	44	22	4	3	15	146:112 77
4.	Bern	45	19	3	12	11	140:126 75
5.	Davos	43	18	7	4	14	123:104 72
6.	Fribourg	44	18	3	9	14	111:110 69
7.	Kloten	45	18	6	2	19	116:130 68
8.	Langnau	45	17	4	4	20	111:107 63
9.	Lakers	44	15	4	8	17	121:131 61
10.	Ambri	44	8	13	9	14	123:139 59
11.	Biel	43	14	5	6	8	98:103 58
12.	Lugano	43	17	0	4	22	117:137 55
13.	Servette	43	11	6	6	20	111:128 51
14.	Ajoie	44	10	4	4	26	100:157 42

Swiss League

Basel – Olten	2:4 (0:1, 0:1, 2:2)
Chaux-de-Fonds – Sierre	3:2 (2:1, 0:0, 1:1)
GCK Lions – Winterthur	5:2 (1:1, 2:0, 2:1)
Thurgau – Chur	4:1 (0:0, 2:0, 2:1)
Visp – Bellinzona Snakes	4:1 (1:0, 2:1, 1:0)

1.	Basel *	45	30	3	1	11	151:93 97
2.	Chx-Fds *	45	29	4	0	12	163:102 95
3.	Thurgau *	45	23	4	3	15	144:110 80
4.	Visp *	45	19	4	9	13	121:107 74
5.	Sierre *	45	20	4	4	17	157:141 72
6.	Chur *	45	15	6	7	17	123:143 64
7.	Olten *	45	17	4	4	20	128:138 63
8.	GCK Lions	45	18	0	2	25	104:127 56
9.	Winterthur	45	13	5	3	24	101:132 52
10.	B'zona +	45	6	1	2	36	80:179 22

* in den Playoffs, + ohne Playoff-Chance

Sport im TV

Samstag

SRF zwei

12.30	Skicross, WC in Veysonnaz
14.05	Langlauf: Weltcup in Cogne, Sprint, Frauen und Männer
18.55	Eiskunstlauf: EM in Tallinn, Kür Männer (Fortsetzung ab 19.55 auf SRF info)
20.10	Fussball: Super League, Servette – Grasshoppers

SRF info

13.00	Tennis: Davis Cup, Schweiz - Spanien in Biel (Fortsetzung ab 14:45 auf SRF zwei)

RTS 2

16.50	Rugby: EM und WM-Quali, Georgien - Schweiz in Tiflis

TV24 und 3+

19.25	Eishockey: National League, Bern - ZSC Lions

Sonntag

SRF zwei

09.55	Langlauf: Weltcup in Cogne (ITA), 10 km Frauen
11.15	Ski alpin: Weltcup Männer in Garmisch-P., Abfahrt
12.55	Skicross: WC in Veysonnaz
14.30	Langlauf: Weltcup in Cogne, 10 km Männer
14.55	Eiskunstlauf: EM in Tallinn, Schaulaufen

SRF info

12.30	Tennis: Davis Cup, Schweiz - Spanien in Biel
17.50	Handball: WM, Final in Oslo

RSI 2

14.55	Rad Quer: WM in Liévin (FRA), Elite Männer

Gigantenduell im Playoff

In der Champions League kommt es zum Kracher Manchester City gegen Real Madrid.

Schon in den Playoffs steht in der Königsklasse ein echter Knaller an. Vor der Auslosung war bekannt, dass Manchester City auf einen grossen Gegner treffen würde: Entweder gegen Bayern München oder Real Madrid. Das Los fiel auf die Spanier. «Es ist mittlerweile wie ein Derby», sagte City-Trainer Pep Guardiola. Er verzog leicht die Mundwinkel: «Vier Jahre nacheinander gegen Madrid.»

Allerdings hatten sich die Wege in den vergangenen drei Spielzeiten jeweils später gekreuzt: Zweimal erst im Halbfinale, einmal im Viertelfinale. Nun kommt das Wiedersehen in der neuen Zwischenrunde. Zunächst empfängt Manchester City am 11. Februar die Madrilenen, ehe eine Woche später das Rückspiel ansteht.

Nur mit Mühe hatten sich die Skyblues mit dem Schweizer Nati-Verteidiger Manuel Akanji überhaupt noch in die Playoffs geschleppt. Gegen Brügge waren City zur Pause mit 0:1 in Rückstand, doch die Starspieler schafften es dank der Wende zum 3:1 doch noch unter die besten 24 Teams des Wettbewerbs. Nun bleibt einer der europäischen Fussball-Giganten vor dem Achtelfinale auf der Strecke. «Blockbuster-Playoff», schrieb die «Daily Mail». «Albtraum Real Madrid», meinte das Boulevardblatt «The Sun».

Bayern schwärmt vom Celtic-Los

Derweil entgeht der FC Bayern München dem Wiedersehens-Kracher mit Pep Guardiola. Der deutsche Rekordmeister trifft auf Celtic Glasgow. «Es gibt eine grosse Hürde zu überwinden. Celtic Park, spezielle Atmosphäre, heissblütige Fans: Das wird eine heisse Nummer», sagte Bayerns Sportdirektor Christoph Freund nach der Auslosung in Nyon dem Sender Sky. Bayern-Ikone Thomas Müller gab schon mal die Devise aus: «Let's rock it!» Richtig ins Schwärmen geriet derweil Bayern-Trainer Vincent Kompany: «Ich habe da selbst Champions League gespielt. Es ist eine spezielle Atmosphäre. Wer im Celtic Park war, weiss, es ist ein spezieller Ort. Und derjenige wird Celtic nicht unterschätzen.»

Glücklich sind auch die Verantwortlichen von Borussia Dortmund. Das Team des Schweizer Nationalgoalies Gregor Kobel trifft auf Sporting Lissabon. Sportdirektor Sebastian Kehl sagt: «Sporting ist ein herausforderndes Los und eine spannende Aufgabe. Es wird ein Duell auf Augenhöhe, aber mit dem Rückspiel zu Hause werden wir das packen.» Für den neuen BVB-Trainer Niko Kovac wird das Hinspiel sein zweites Pflichtspiel als Cheftrainer der Dortmunder werden.

In den Playoffs kommt es auch zu einem Schweizer Duell. Monaco mit dem Trio Breel Embolo, Denis Zakaria und Philipp Köhn trifft auf Benfica Lissabon mit Zeki Amdouni. Im Ligue-1-Duell gegen PSG versucht Brest mit Edimilson Fernandes eine Überraschung zu schaffen. Der FC Brügge mit dem Schweizer Nationalspieler Ardon Jashari bekommt es mit Atalanta Bergamo zu tun. Und gleich zweimal spielen italienische und niederländische Mannschaften gegeneinander: Juventus Turin spielt gegen Eindhoven, Milan trifft auf Feyenoord.

Die siegreichen Teams in den Playoffs qualifizieren sich für die Achtelfinals und treffen dort auf die besten acht Teams der Ligaphase. *(dpa/rg)*

Champions League. Playoffs:
Manchester City –Real Madrid
Monaco – Benfica Lissabon
Sporting Lissabon – Borussia Dortmund
Feyenoord Rotterdam – AC Milan
Brest – Paris Saint-Germain
Brügge – Atalanta Bergamo
Juventus Turin – PSV Eindhoven
Celtic Glasgow – Bayern München